



Interview mit Prof. Dr.- Ing. Dieter Sengler
und Dipl.- Ing. Achim Schäfer

„Vier Augen sehen einfach mehr“

Viele Generationen haben in den letzten 250 Jahren das Alte Schulhaus in Altdorf genützt. Viele weitere sollen dies noch tun. Damit sich nach der Fertigstellung junge und ältere Einwohner in dem Gebäude wohlfühlen, kümmern sich zwei Architekten um die Renovierung des Gebäudes. Mit Prof. Dr.- Ing. Dieter Sengler und Dipl.-Ing. Achim Schäfer arbeiten zwei Fachleute zusammen, die zwar unterschiedlichen Generationen entstammen, die aber wie alle zukünftigen Nutzer eins verbindet: Sie sind in Altdorf zu Hause.

Zu zweit setzen Sie die Renovierung des Alten Schulhauses um. Wie kommt es zu diesem Duo?

Dieter Sengler: Zunächst verbinden uns natürlich unsere Profession und die Tatsache, dass wir beide mit Blickkontakt zum Schulhaus die lange Geschichte der Überlegungen verfolgen konnten. Vielleicht war letztlich die Ortskenntnis ausschlaggebend dafür, dass es gelungen ist aus Eigeninitiative einen Plan zu entwerfen, mit dem nun der Bürgeraal für rund 100 Personen geschaffen werden kann.

Welche Vorteile bietet das Arbeiten im Team für Sie?

Achim Schäfer: Vier Augen sehen mehr als zwei. Dies wirkt sich ebenso wie der Altersunterschied in der alltäglichen Arbeit sehr positiv aus. Aufgrund unserer unterschiedlichen Erfahrungen entstehen verschiedene Ideen für Lösungsansätze, die wir ausgiebig diskutieren. So kommen wir von unterschiedlichen Seiten zum gleichen Ziel.

Dieter Sengler: Wenn in einem Gebäude kein Balken das Format des anderen hat und die Abstände dazwischen unterschiedlich sind, wenn jedes Gefach eine andere Struktur und

Holzart hat, können Sie mit Computern nicht sehr viel machen. Das muss von Hand und unter Abwägung aller nur denkbaren Möglichkeiten geplant werden. Für andere Dinge, beispielsweise die mit Beton usw. zu tun haben, ist der Einsatz von Computern genau richtig. So ergänzen sich Erfahrungen und Arbeitsweisen optimal.

Was fasziniert am meisten, wenn man sich an die Renovierung solch eines Gebäudes macht?

Dieter Sengler: Architekten fasziniert immer, aus vorgefundenem Alten etwas Neues zu gestalten. Neues, das aber immer in Beziehung steht und aufbaut auf dem, was die Bauleute aus früherer Zeit an einem Werk geleistet haben. Diese Leistung gilt es zu erkennen und zu respektieren.



Regelmäßig stimmen sich die Architekten mit Bürgermeister Heller ab.



„

Gleichzeitig müssen wir uns bemühen, alle Anforderungen an eine zeit- und funktionsgerechte Nutzung des künftigen Bürgerhauses zu erfüllen. **Achim Schäfer:** Es hätte wahrscheinlich sehr weh getan, wenn man das Gebäude einfach abgerissen hätte. Da wäre auch ein wichtiges Stück Geschichte verloren gegangen. Genau deshalb kommen ja auch viele Materialien wieder zum Einsatz (siehe Kasten „Vieles kommt zurück“).

Welche besonderen Herausforderungen stellen sich bei solch einem Vorhaben?

Achim Schäfer: Bei einem historischen Gebäude gilt es im Vorfeld alles genau zu untersuchen, und im Detail zu planen, um Überraschungen zu vermeiden.

Dieter Sengler: So wussten wir beispielsweise, dass die Fachwerkwand zur Kirche hin vollkommen neu gebaut werden musste. Die Schäden am bestehenden Fachwerk waren zu groß. Vieles hat man früher oft einfach überputzt. Das Ziel ist nun eine zukunftsfähige Lösung zu bieten. Dies ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir als Architekten haben. So umfassend und sorgfältig wie jetzt ist das Gebäude wohl noch nie und erstmals von Architekten umgestaltet worden. ♦



Vieles kommt wieder zurück

Oktober 2010 – vom alten Schulhaus scheint nicht mehr viel übrig zu sein. Doch der Eindruck, der durch den geplanten Rückbau entstanden ist, täuscht grundlegend. Denn viele Bauteile und Materialien, die derzeit nicht vorhanden und eingelagert sind, kommen wieder zurück.

- **Die Steine** Im Erdgeschoss kann man das neue Erscheinungsbild des Bürgerhauses schon erkennen. Verbaut werden hier ausschließlich Steine, die sich im Gebäude befanden. **Kein einziger neuer Stein wird verarbeitet.** Es erfolgt lediglich eine Bearbeitung der vorhandenen Quader. Andere Sandsteine werden als Stützen verbaut.
- **Die Decken- und Fachwerksbalken** Zahlreiche der Deckenbalken werden diese Aufgabe auch wieder übernehmen. Auch viele Stichbalken des Fachwerks werden wieder eingesetzt.
- **Die Dachsparren** Im Dachbereich werden wieder zahlreiche der alten Dachsparren zum Einsatz kommen.
- **Alte Säulen** Alte Säulen aus dem Gebäude übernehmen an anderen Stellen wieder eine tragende Funktion.
- **Die Innentreppe** Auch eine alte Innentreppe wird wiederverwendet und im Dachgeschoss zwei Ebenen verbinden.
- **Die Dachziegel** Zudem ist geplant, einen Teil der alten Ziegel wieder zu nutzen.
- **Dekorative Hölzer** Zahlreiche ältere Bretter, die sich seit 250 Jahren im Gebäude befinden, werden zur dekorativen Gestaltung verwendet.
- **Verschalungen der Fußböden** Auch die hochwertigen und gut erhaltenen Schalungen der Fußböden kommen wieder zum Einsatz.



Prof. Dr.- Ing. Dieter Sengler

Jahrgang 1938 – geboren in Kassel, zur Schule gegangen in Salem am Bodensee – in Stuttgart und Chicago studiert – wohnt und arbeitet seit 1976 in Altdorf.

Ab 1993 beschäftigt sich Prof. Sengler, auf Ver-

anlassung der Gemeinde, mit der Umnutzung und Sanierung einiger, teils über 500 Jahre alten Gebäuden in der Oberen Straße, im Scheuneweg und am Kirchplatz. Mit fundierten Planungsideen gelang es ihm, dass erstmals einige der alten, von Kriegsschäden verschonten Gebäuden, nicht abgerissen, sondern zu hochwertigen Wohnun-

gen mitten im Ort aufgewertet wurden. Die hier gewonnene Praxiserfahrung sowie die Erfahrung aus mehr als 30 Jahren als Hochschullehrer an der Universität und Fachhochschule in Stuttgart sind hilfreich und Grundlage für die erfolgreiche Umgestaltung des alten Altdorfer Schulhauses zum Bürgerhaus.



Dipl.- Ing. Achim Schäfer

Ebenfalls in Altdorf zu Hause ist der Dipl.-Ing. Achim Schäfer. Der 1970 geborene Böblingler kam über eine Ausbildung zum Schreiner zur Architektur. Wie bei Prof. Dr.-Ing. Dieter Sengler ist auch sein beruflicher Werdegang mit der

Fachhochschule in Stuttgart verbunden, wo er studierte.

Berufliche Erfahrungen sammelte Achim Schäfer in Tübingen, Leipzig sowie in Reutlingen. Unter anderem gilt sein Interesse den Themen Niedrigenergie- bzw. dem Passivhausbau. Ein Schwerpunkt, der auch bei der Sanierung des Altdorfer

Bürgerhauses eine entscheidende Rolle spielt. Denn neben der Funktionsfähigkeit und der Optik, soll das Gebäude auch Energie effizient sein.



Nur bestehende Steine werden verbaut.



Mit viel Sorgfalt erfolgte der zeitweise Rückbau.

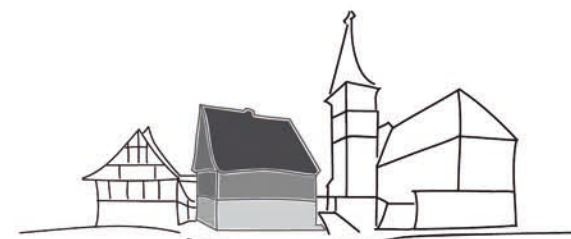


Viele Balken warten auf ihren erneuten Einsatz.



Stück für Stück kommen Steine, Balken und andere Bauteile in den kommenden Wochen wieder zurück.

Zur Einweihung des neuen Bürgerhauses soll eine Broschüre mit Geschichten rund um das ehemalige Schulhaus erscheinen. Wenn Sie dazu etwas beitragen können, melden Sie sich bitte bei Frau Diermeier, Sekretariat des Bürgermeisters.



Bürgerhaus Altdorf